

Vereinsnachrichten

Förderverein der NRW-Stiftung

Dieser Ausgabe der Melanargia liegt (nur für Mitglieder) ein Heft „Die NRW-Stiftung“ bei; dazu, als nur ein Beispiel, ein Regional-Prospekt über das Naturschutzgebiet im früheren britisches Munitionsdepot „Brachter Wald in Brüggem“ am Niederrhein, das zu großen Teilen mit Mitteln der NRW-Stiftung erworben werden konnte. Wir haben dieses Gebiet in einer Tagesexkursion kennengelernt.

Wie Sie wissen, wird unsere Arbeitsgemeinschaft seit vielen Jahren mit Beihilfen der NRW-Stiftung unterstützt, wie z.B. vor einigen Jahren mit der Finanzierung einer Rechneranlage für die Druckvorbereitung der Melanargia und der Faunen. Die Faunenbände selbst, wurde ebenfalls von der NRW-Stiftung finanziert und so hat jedes unserer Mitglieder einen direkten Vorteil von dieser Stiftung, deren Ziel die Förderung des Naturschutzes sowie der Heimat- und Kulturpflege ist.

Die Fördermittel erhält die Stiftung z.B. aus dem Erlös der Rubbellose, die in jeder Lottoannahmestelle zu erhalten sind, aber auch aus Sportwetten. Ein ebenfalls wichtiger Finanzgeber ist der Förderverein, in dem Einzelpersonen, Familien, Gemeinden und Kreise Mitglied werden können. Der Förderverein hat bisher der NRW-Stiftung ca. 3 Mill. Euro zur Unterstützung lokaler Projekte zur Verfügung gestellt.

Als Mitglied erhalten Sie regelmäßig die Zeitschrift „Die NRW-Stiftung“ und kostenlosen bzw. reduzierten Eintritt in Institutionen (Museen etc.) die Kooperationspartner der NRW-Stiftung sind. Übrigens werden auch viele Biologische Stationen im Land durch die Stiftung gefördert. Eine Broschüre gibt eine Übersicht über alle Regionen und Aktivitäten.

Außer zu den Exkursionen, die nach der jährlichen Mitgliederversammlung stattfinden, lädt der Förderverein auch separat zu speziellen Veranstaltungen und Exkursionen ein.

Und die geförderten Projekte sind äußerst vielseitig: die beiliegende Broschüre gibt Ihnen ein interessantes Beispiel und wer die Möglichkeit hat, das Internet zu nutzen, der wird die umfassenden Aktivitäten noch detaillierter kennen lernen.

Leider hat die NRW-Stiftung aber auch ein Problem: weil die Zuschüsse aus den Lotterien in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind. Dem Förderverein und den Fördermitgliedern kommt daher eine zunehmende Bedeutung bei und so möchten wir Sie aufrufen, Mitglied des Fördervereins zu werden. Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldekarte - aus der Zeitschrift - damit wir diese gebündelt an den Förderverein weiterleiten können und somit unser Ansehen und Gewicht bei der NRW-Stiftung vergrößern können. Nicht nur aus Dankbarkeit für die Vergangenheit sondern auch für die von uns erreichte Zusage über die Förderung von weiteren 20 Bänden der Fauna, die es uns erlaubt, eine wesentliche Publikation der ARGE fortzuführen.

Sollten Sie schon Mitglied des Fördervereins sein, erbitte ich eine kurze Nachricht, auch diese verbessert unseren Status.

Übrigens: Sie können auch eine Erbverfügung oder eine private Stiftung einrichten, deren Verfügungsziel im Sinne der NRW-Stiftung definiert wird. Der Förderverein würde die Verwaltung dieser Stiftung übernehmen (Auskunft bei der Geschäftsführung des Fördervereins).

Wolfgang Girus, Langenfeld

Meldeaufwurf Heuschrecken!

Die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR) hat die Herausgabe eines Verbreitungsatlas der Heuschrecken und der Gottesanbeterin in Rheinland-Pfalz geplant. Hierzu werden noch Vorkommensdaten aus dem Bundesland entgegen genommen. Besonders auch ältere Daten, selbst gewöhnlicher Arten sind wertvoll.

Meldung sollten am besten in eine Excel-Tabelle eingetragen werden, die von der Homepage der GNOR (www.gnor.de) heruntergeladen oder beim Arbeitskreisleiter per E-mail angefordert werden kann.

Die Daten müssen mindestens folgende Angaben enthalten (Beispiele in Klammer): Name: (*Acheta domestica*); Datum des Fundes: (15 09 2007) (falls nicht tagesgenau bekannt, genügt das Jahr); Name des Finders: (JEDERMANN, F.); Landkreis: (KIB); Ortsangabe (Gemeinde): (Rockenhausen); Fundort: (Innenstadt); TK: (6312); Quadrant: (4) (NW = 1; SO = 4).

Fragen beantwortet gerne der Leiter des Arbeitskreises Heuschrecken Rheinland-Pfalz.

AK Leiter: Alban Pfeifer
Anebosstraße 4
67240 Bobenheim-Roxheim
Tel.: 06239-949495
Mobil: 0176-20640741
alban.pfeifer@superkabel.de

Schmetterlingsexkursion der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen und der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf ins Bükk-Gebirge (NO-Ungarn)

Mitte Juni 2007 fand eine einwöchige Schmetterlingsexkursion ins Bükk-Gebirge in Nordost-Ungarn statt, an der sich Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen und der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf beteiligten. Nach einem Flug von Köln nach Budapest wurde die überschaubare Gruppe von sieben Teilnehmern mit einem Kleinbus ins Bükk-Gebirge gefahren. Die Unterbringung mit hervorragender Verpflegung

erfolgte in Pensionszimmern auf dem Gelände von „Farm Lator“ in einem einsamen Tal außerhalb jeder Ortschaft am Rande des Nationalparks „Bükk-Gebirge“ an der Grenze zwischen den Karpaten und der Ungarischen Tiefebene: <http://www.farmlator.hu/>. Von dort aus wurden die schönsten Tagfalter-Habitate (Waldwege, Trockenrasen, Feuchttäler) unter Führung des Inhabers von „Farm Lator“, Herrn ROB DE JONG, zu Fuß oder per Kleinbus aufgesucht. Die Gesamtkosten einschließlich Flug, Transport, Führung, Einzelzimmer-Übernachtung und Vollverpflegung beliefen sich pro Teilnehmer auf ca. 700 €; Doppelzimmer und Camping auf dem Farm-Lator-Gelände sind deutlich billiger.

Alle Teilnehmer waren vom unvergleichlichen Falterreichtum überrascht: 85 Tagfalter wurden an nur fünf Tagen gesehen, darunter allein 25 Lycaeniden-Arten. Als herausragende „Highlights“ konnten *Argynnis laodice* (PALLAS, 1771), *Libythea celtis* (LAICHARTIG, 1782), *Neptis sappho* (PALLAS, 1771) und *rivularis* (SCOPOLI, 1763) sowie *Lopinga achine* (SCOPOLI, 1763) beobachtet werden. Unerwartet war auch das Erlebnis von 17 Alpenbock-Käfern auf einem einzigen Altholzhaufen am Waldrand. Mit Blick auf den Natur- und Artenschutz wurde deutlich, welche Bedeutung für das Schmetterlingsvorkommen die Hutwiesen auf den Hügelhängen und -kuppen sowie die vielen ungenutzten Parzellen an den Dorf- und Waldrändern haben. *Melitaea athalia* (ROTTEMBERG, 1775) war dermaßen häufig, dass manchem Teilnehmer mit nostalgischem Rückblick auf frühere Jahrzehnte in unserer eigenen Heimat klar wurde, warum diese Art auch der „Gemeine Scheckenfalter“ genannt wird.

Inmitten eines Dorfs an der slowakischen Grenze hatten sich an einem Bach, auf den von Fuhrwerken zermalmten Kieseln, Massen an diversen Hesperiden, Lycaeniden, Schwalbenschwänzen, Segel- und Schillerfaltern angesammelt, die die Exkursionsteilnehmer zu einem stundenlangen Aufenthalt bewegten. Auch eine Tagesexkursion in die nahe gelegene Hortobágy-Puszta gehörte zum Programm, wo neben bemerkenswerten Schmetterlingen (*Colias erate* (ESPER, 1805), *Lycaena thersamon* (ESPER, 1784)) auch eindrucksvolle Vögel gesehen wurden: Kaiseradler, Schwarzstorch, Würgfalke und Blauracke.

Die Exkursion soll im nächsten Jahr Anfang Juni wiederholt werden. Interessenten melden sich bitte bei:

Prof. Dr. Werner Kunz
Institute for Genetics
Heinrich-Heine-University
Universitätsstr. 1
D-40225 Duesseldorf
Kunz@uni-duesseldorf.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kunz Werner, Girnus Wolfgang

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 107-109](#)